

# Elise von Hohenhausen - eine Autorin zwischen Minden und Berlin

05.06.2010

Andrea Gerecke stellt Kollegin aus dem 19. Jahrhundert in der Reihe "Frauenzimmer" vor / Lokaler Bezug prägt eigenes Schaffen

VON ROLF GRAFF

Minden (rgr). Dreimal zog die in Kassel als Tochter des Generals Adam Ludwig von Ochs geborene Elise von Hohenhausen (1789-1857) nach Minden. Zuerst war es die Heirat mit Leopold Freiherr von Hohenhausen im Jahre 1809, der bald beruflich nach Eschwege wechselte.



Andrea Gerecke stellte Elise von Hohenhausen vor, die in Minden lebte. |

Foto: rgr

Nach dem Ende der napoleonischen Herrschaft kam sie schon 1815 zurück mit zwei Töchtern und ihrem Mann, der nun als Regierungsrat in Minden den Preußen diente. Hier brachte sie auch ihren Sohn zur Welt, über dessen Selbstmord mit nur 18 Jahren sie später ein umstrittenes Buch schrieb.

Gemeinsam mit ihrem Mann, der ihre literarischen Neigungen unterstützte, war sie Mitbegründerin des Mindener Sonntagsblatts, in dem unter anderen Heinrich Heine, Christian Dietrich Grabbe, Ferdinand Freiligrath und Hoffmann von Fallersleben debütierten. 1817 brachte Elise mit "Frühlingsblumen" ihren ersten Gedichtband heraus.

1820 bedingte die berufliche Karriere ihres Ehemanns den Umzug nach Berlin, wo Elise von Hohenhausen literarische Salongespräche veranstaltete. Zu ihren Gästen gehörte auch der früh von ihr geförderte Heinrich Heine, zu dem sie Kontakt hielt und den sie später noch kurz vor seinem Tod in Paris besuchte.

Schon 1824 kehrte die Familie erneut nach Minden zurück, wo sie bis zur Pensionierung Leopolds bleibt. Ihre Liebe zu der Stadt, deren landschaftliche Umgebung sie liebte und über die sie 1819 ein kleines Buch schrieb, war nie ganz ungeteilt. Den Menschen ihrer Umgebung warf sie vor, sich zu sehr mit Essen, Mode und Glücksspiel und zu wenig mit Kultur zu beschäftigen. Dies wurde auch aus ihren Briefen deutlich, die Andrea Gerecke, in der gemeinsam mit der VHS gestalteten Reihe "Frauenzimmer", neben einigen Gedichten las.

Die Briefe, die bisher nicht veröffentlicht wurden, gaben auch interessanten Einblick in ihr Privatleben. Kurzfristig hatte Andrea Gerecke die Vorstellung der Autorin Elise von Hohenhausen in Vertretung der verhinderten Gertraud Strohm-Katzer übernommen. Da sie selbst auch als Autorin zwischen Berlin und Minden tätig ist, gab sie auch Einblick in das heutige Leben einer Schriftstellerin.

Wie sehr auch der lokale Bezug das eigene Schaffen prägt, ließ sich besonders gut an ihren eigenen Geschichten erkennen, die durch Mindener Land und Leute inspiriert wurden. Mit schön auf der Querflöte gespielten romantischen Stücken von zeitgenössischen Komponisten wie Gottfried Heinrich Köhler rundete Susanne Burgschweiger die Veranstaltung passend ab.

Dokumenten Information  
Copyright © Mindener Tageblatt 2010  
Dokument erstellt am 04.06.2010 um 21:15:48 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.  
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Diesen Artikel in Netzwerken veröffentlichen:





**Jetzt das Mindener Tageblatt testen !**

**Probeflieferung:** 12 Ausgaben kostenlos und unverbindlich.

URL: [http://www.mt-online.de/lokales/kultur/?em\\_cnt=3583801&em\\_loc=778](http://www.mt-online.de/lokales/kultur/?em_cnt=3583801&em_loc=778)